

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle 1.00 Mk., frei ins Haus  
1.50 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aannahme  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 139

Freitag, den 29. November 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

### Neubelegung des hiesigen alten Gottesacker.

Nach Bestimmung des hiesigen Kirchenvorstandes soll auf dem neuen Gottesacker die Bestattung mit den Gräbern kleiner Kinder wieder belegt werden. Ferner soll auch der alte Gottesacker neubelegt werden und zwar zunächst die östliche hintere Ecke am Pfarrgarten. Derjenigen, welche nunmehr verfallene, 25 Jahre alte, Gräber ihrer Angehörigen zu erhalten wünschen, müssen diese Gräber auf weitere 25 Jahre lösen, bei der Kirchkasse.

Alle nicht bis zum 1. Dezember d. J. neugelösten Gräber werden nach dieser Frist wieder belet und die von den Familienangehörigen nicht beanspruchten Leichensteine und Grabeingassungen werden eingezogen und zugunsten der hiesigen Gottesackerlosse verkaufte Räume dürfen nicht entfernt werden.

Die neugelösten Gräber müssen, ebenso wie alle sonst verfallenen Gräber, neu vorgerichtet und Steine und Einfassungen erneuert werden und hat man sich dabei nach den Weisungen des Kirchenvorstandes und des Friedhofswärters zu richten.

Der Kirchenvorstand ist befugt, die Neuherichtung verfallener Gräber, im Falle des Unterbleibens seitens der Verpflichteten, auf deren Kosten vornehmen zu lassen.

Ottendorf, den 14. November 1918.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer E. Werner,  
Vorsitzender.

### Neuestes vom Tage.

Soweit sich die Parteigruppierung insolge der Resolution bisher übersehen läßt, werden bei den Wahlen zur Nationalversammlung folgende Parteien zur Entscheidung vor die Wähler stellen:

Sozialdemokratische Partei: (Edert Scheidemann), Unabhängige Sozialdemokratische Partei: (Haase, Ledebour), Spartakusbund: (Liebknecht, Rosa Luxemburg), Deutschdemokratische Partei: (Rog Weber, Fischbeck, Theodor Wolff, v. Rittshofen), in der Hauptsache die frühere fortschrittliche Volkspartei und der linke Flügel der Nationalliberalen, Deutsche Volkspartei: (Friedberg, Stresemann, Wiemer, Kopsch), in der Hauptsache die früheren Nationalliberalen und eine große Anzahl Fortschrittler, Christlich-demokratische Volkspartei: (Erzberger, Pfeiffer), das frühere Zentrum, Deutsch-nationale Volkspartei: (Behrens, Wittkop, Werner, v. Winterfeld-Renklin), in der Zusammensetzung die früheren rechtsstehenden Parteien bei stärkerem Hervortreten der Christlich-Sozialen.

In Berlin ist es in den letzten Tagen zu mehreren Arbeitseinstellungen gekommen. So steht bei der Daimler Motoren-Gesellschaft in Berlin-Mariensfeld seit Donnerstag Mittag der ganze Betrieb still. Die Beamten haben sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt und streiken ebenfalls. Die Arbeiter fordern Abschaffung der Affordilohns und Einführung des Tagelohnes, und zwar eines Tagelohnes von 25 Mark für gelehrte und 20 Mark für ungelehrte Arbeiter. Die Beamten verlangen entsprechende Gehälter. Die Gesellschaft hat sich bereit erklärt, probeweise für drei Wochen den Tagelohn einzuführen. Ein Vertreter des Volksgenossenschaft hat Verhandlungen mit den Streikenden geführt, sich damit zufrieden zu geben. Sie sollten einsehen, daß die Sozialisierung der Betriebe nicht von heute auf morgen durchgeführt werden könne; aber seine Vorstellungen waren vergeblich. Am Dienstagmorgen haben ferner in einer Anzahl kleinerer und mittlerer Betriebe in Mariensfeld und Mariendorf die Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Der Streik hat jetzt auch die Deutschen Motorenwerke in Mariensfeld, das Bennerwerk und teilweise auch Siemens-Schuckert ergriffen. Die Arbeitgeber stehen auf dem Standpunkte, daß bei Belegung

dieser Streiks zum ersten Male das zwischen den Unternehmerverbänden und den Gewerkschaften am 14. November abgeschlossene Uebereinkommen zur Anwendung kommen müsse. Danach darf nicht mehr zwischen der einzelnen Firma und den Arbeitern, sondern es muß zwischen den Verbänden und der Gewerkschaft, in diesem Falle also zwischen dem Verband Berliner Metall-Industrieller und der Berliner Zentrale des Deutschen Metallarbeiterverbandes, verhandelt werden. Meldungen, daß die Bergarbeiterstreiks bereits beigelegt seien, treffen leider nicht zu. Es ist richtig, daß in Oberschlesien die Belegschaften verschiedener Gruben wieder eingezogen sind, dafür sind aber die Belegschaften anderer Gruben wieder ausständig geworden, so daß der Kohlenverhand sich auf der Höhe vom Sonnabend zum Montag hält. Auch aus dem Rheinland wird berichtet, daß der Streik in etwa der gleichen Stärke fort dauert.

Wie die Basler Grenzblätter berichten, sind nunmehr sämtliche Rheinübergangsstellen, sowohl diejenigen bei Rühlheim, als auch diejenigen bei Dreifach, für den Verkehr gesperrt. Einzig und allein die Zollbehörden sind auf dem linken Rheinufer auf ihrem Posten geblieben. Die Waffenstillstandsbedingung, wonach Eisen-Vorräte bis 21. November von deutschen Truppen geräumt sein mußte, ist wie französischerseits zugegeben werden wird, erfüllt worden.

### Dertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. November 1918.

Die am gestrigen Mittwoch abgehaltene Gemeinderatsitzung wurde von Herrn S. B. Richter eröffnet, an dieser Sitzung nahm zum ersten Male der für unseren Ort gewählte Arbeiterrat teil. Auf ein Gesuch um Beihilfe für den Kinderhort sind von der Amtshauptmannschaft 200 Mark bewilligt worden. Das Gaswerk erklärte sich bereit für neu angeschlossene Teilnehmer, da Gasuhren fehlen, Pauschalbeträge einzuführen. Gegen den Bau der beabsichtigten Häuser seitens der Firma August Walthers & Söhne A.-G. an der Moritzgasse ist von der Staats-eisenbahn Widerspruch erhoben worden, da bei eventl. Gleisverlegungen das Gelände benötigt wird. In der Volksliste wurden im Monat Oktober 23470 Portionen abge-

geben. Herstellungspreis für eine Portion stellte sich auf 32 Pfg., Beihilfebeitrag betrug 1178 Mark. Die Kartoffellose weist einen Ueberschuß von 8640 Mark auf, ein von Herrn Drehtler gestellter Antrag will diese Summe auf 3000 Mark herabgesetzt haben, es wird beschlossen, den Bestand auf 5000 Mk. zu belassen und den Rest im nächsten Jahr zur Verteilung von Kartoffeln zu verwenden. Das geplante Bauprojekt im Oberdorf ist leider nicht genügend vorgeschritten, da die kirchlichen Oberbehörden sich bis jetzt noch nicht zum Verkauf haben entschließen können. Dierauf brachte der Vorsitzende die Bedingungen zum Bau von Kleinwohnungen zur Kenntnis und fanden dieselben allseitige Aufnahme. Weiter kamen die Vorschriften für Erwerbslosenfürsorge zum Vortrag. Als Vertreter wurden für die Arbeitgeber Herr Fabrikbesitzer Rog Walthers, Herr Gutbesitzer Drehtler und Herr Malermeister Bud; von den Arbeitnehmern Herr Drehtler, Herr Wollbrand und Herr Lüdrich gewählt. Den Vorsitz führt Herr Gemeindevorstand Richter. Ueber eine zu gewährende Entschädigung für Mehraufwand beim Bau von Wohngebäuden wurde beschlossen, diese Angelegenheit zur späteren Erledigung zurückzustellen. Eine Anregung der Amtshauptmannschaft betr. das Wegwerfen von Scheideln usw. hat bereits Erledigung in der Schaffung eines Schutt- und Abfalldepot gefunden. Gegen das gestellte Naturalisierungs-gesuch des Schneidemüllers Moritz Boppe werden Bedenken nicht erhoben. Von den anzulegenden Fußweg am früheren Gärberischen Grundstück übernimmt vorläufig die Gemeinde die Verpflichtung der Unterhaltung. Den laut Gesetz neu zu wählenden Gemeinderat beschließt man aus 10 Gemeinderatsmitgliedern, 2 Gemeindevorstände und einen Vorstand zusammenzusetzen. Die Wahl soll am 29. Dezember stattfinden. Hierauf entspinnt sich eine längere Aussprache über die Gemeindegroß- und Klein-Okrilla, da eine Vereinigung der hiesigen Gemeinden zu einer einzigen Gemeinde angestrebt werden soll. Der jetzt Kassierer, Herr Lüdrich, welcher nur vertretungsweise die Kassengeschäfte führt, hat seinen Abschied eingereicht und wird beschloffen, die Stelle auszuschreiben. Ueber das Schmieden des Ortes zur Heimkehr unserer Krieger teilt der Vorsitzende mit, daß da eine besondere Hinweis an die Gemeindegroß- und Klein-Okrilla zwecks künstlicher Uebernahme des der Haffia, S. m. b. H. in Dierode a. S., gehörigen Gaswerkes in Ottendorf, sowie die Zergliederung des Grundstücks Blatt 25 des Grundbuches für Ottendorf. Das Gesuch des Gemeinderates zu Summersdorf bei Med. um eine weitere Beihilfe zu den Kosten des Umbaus der Räderbrücke und der Wiederherstellung des anschließenden Kommunikationsweges nach Medingen wurde dahingehend genehmigt, daß zu den bisherigen Beihilfen von 2000 Mark weitere 1000 Mark bewilligt wurden. Der Gemeinde Grünberg wurden als Beihilfe aus Staatsmitteln zu Wegebaukosten 300 Mark aus dem Fonds der Kreisamtsverwaltung bewilligt.

In kurzer Frist kehren Hunderttausende von Kriegern in das Land und damit in ihren Berufen zurück. Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte erleiden dadurch einen völligen Umschwung. An die Stelle des heute herrschenden Arbeitermangels wird Arbeiterüberfluß und Arbeitsknappheit treten. Den vielen, vielen Tausenden Zurückkehrenden muß so schnell als möglich eine Erwerbsmöglichkeit geboten werden. Eine Folge dieser Notwendigkeit ist, daß viele weibliche Arbeitskräfte allmählich wieder weichen müssen, wenn nicht Tausende von zurückkehrenden Kriegern in der nächsten Zeit brotlos sein sollen. Die schwierige Frage der Rückführung der Frauen von der Kriegs- und Friedenswirtschaft einer befriedigenden Lösung zuzuführen, ist äußerst wichtig, umso mehr, als es sich hierbei um die Erhaltung und Stärkung unserer Volkskraft handelt. Worauf es vor allem ankommt, das ist die Notwendigkeit, die Frau in einen ihrer Eigenart entsprechenden Beruf zu bringen oder sie soweit als möglich dem Hause und der Familie zurückzugeben. Selbstverständlich können nicht viele Tausende von Frauen plötzlich entlassen werden, wenn nicht dadurch eine schwere Deunruhigung in weiten Schichten der Bevölkerung herbeigeführt werden soll. Man wird deshalb zunächst die Gruppen festzustellen haben, die in erster Linie zur Entlassung in Frage kommen können. Zweifelloos ist die Anzahl der Frauen nicht gering, die heute den dringenden Wunsch haben, dem Leben, in das sie durch die Verhältnisse des Krieges vielfach hineingezwungen worden sind, ein Ende zu machen und wieder aus den Fabriken oder wo sonst immer sie beschäftigt sein mögen, in die reinere Luft ihrer Häuslichkeiten zurückzukehren. Soweit dieser Wunsch die Frau nicht selbst zur Rückkehr an ihre frühere Stätte veranlaßt, wird man vor allen Dingen die entlassen, die durch die Rückkehr ihrer Männer sozial so gestellt sind, daß sie ihren früheren Haushalt wieder weiterführen können. Frauen, die aus anderen Berufen stammen, also insbesondere landwirtschaftliche Arbeiterinnen, werden der Landwirtschaft, die in weitem Umfang weibliche Arbeitskräfte beschäftigten kann, wieder zugeführt werden müssen. Ein besonderes Kapitel sind die jugendlichen Arbeiterinnen, deren Rückführung eine besondere Sorgfalt verdient, da die jungen Mädchen, die heute jahrelang in den Fabriken mit Männern zusammen gearbeitet haben, bei plötzlicher Erwerbslosigkeit leicht sittlichen Gefahren ausgesetzt sind. Während der Uebergangswirtschaft wird der Konkurrenzkampf zwischen Mann und Frau von erbitterter Schärfe sein. Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß dieser Zustand auf die Dauer so bleiben wird. Wenn erst eine geordnete Friedenswirtschaft eingetreten ist, wird die Zahl der unbeschäftigten Frauen bei weitem nicht mehr so groß sein, als man heute anzunehmen geneigt ist. Es muß berücksichtigt werden, daß der Ausfall an Männer in diesem Kriege groß ist und durch die schweren Kriegesbeschädigungen zunächst weiterhin noch so groß bleiben wird, daß man annehmen kann, daß die Frau diese Männer geradezu ersetzen muß und daß ihre Arbeit in gewissem Umfang für die Zukunft unentbehrlich ist. Es gilt nur, über die Uebergangszeit hinwegzukommen, wo so zu sagen Männer- und Frauenarbeit auseinanderprallen. Daß der Ausgleich eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird, ist unvermeidlich. Der Staat wird alles tun müssen, um der entlassenen Frau die Möglichkeit zu geben, ihrer höheren Pflicht, an die Wiege des Kindes zurückzukehren, genügen zu können. Das ist eine Pflicht, die uns der Selbsterhaltungsbetrieb mehr denn je gebietet.

dem Arbeitsmarkte erleiden dadurch einen völligen Umschwung. An die Stelle des heute herrschenden Arbeitermangels wird Arbeiterüberfluß und Arbeitsknappheit treten. Den vielen, vielen Tausenden Zurückkehrenden muß so schnell als möglich eine Erwerbsmöglichkeit geboten werden. Eine Folge dieser Notwendigkeit ist, daß viele weibliche Arbeitskräfte allmählich wieder weichen müssen, wenn nicht Tausende von zurückkehrenden Kriegern in der nächsten Zeit brotlos sein sollen. Die schwierige Frage der Rückführung der Frauen von der Kriegs- und Friedenswirtschaft einer befriedigenden Lösung zuzuführen, ist äußerst wichtig, umso mehr, als es sich hierbei um die Erhaltung und Stärkung unserer Volkskraft handelt. Worauf es vor allem ankommt, das ist die Notwendigkeit, die Frau in einen ihrer Eigenart entsprechenden Beruf zu bringen oder sie soweit als möglich dem Hause und der Familie zurückzugeben. Selbstverständlich können nicht viele Tausende von Frauen plötzlich entlassen werden, wenn nicht dadurch eine schwere Deunruhigung in weiten Schichten der Bevölkerung herbeigeführt werden soll. Man wird deshalb zunächst die Gruppen festzustellen haben, die in erster Linie zur Entlassung in Frage kommen können. Zweifelloos ist die Anzahl der Frauen nicht gering, die heute den dringenden Wunsch haben, dem Leben, in das sie durch die Verhältnisse des Krieges vielfach hineingezwungen worden sind, ein Ende zu machen und wieder aus den Fabriken oder wo sonst immer sie beschäftigt sein mögen, in die reinere Luft ihrer Häuslichkeiten zurückzukehren. Soweit dieser Wunsch die Frau nicht selbst zur Rückkehr an ihre frühere Stätte veranlaßt, wird man vor allen Dingen die entlassen, die durch die Rückkehr ihrer Männer sozial so gestellt sind, daß sie ihren früheren Haushalt wieder weiterführen können. Frauen, die aus anderen Berufen stammen, also insbesondere landwirtschaftliche Arbeiterinnen, werden der Landwirtschaft, die in weitem Umfang weibliche Arbeitskräfte beschäftigten kann, wieder zugeführt werden müssen. Ein besonderes Kapitel sind die jugendlichen Arbeiterinnen, deren Rückführung eine besondere Sorgfalt verdient, da die jungen Mädchen, die heute jahrelang in den Fabriken mit Männern zusammen gearbeitet haben, bei plötzlicher Erwerbslosigkeit leicht sittlichen Gefahren ausgesetzt sind. Während der Uebergangswirtschaft wird der Konkurrenzkampf zwischen Mann und Frau von erbitterter Schärfe sein. Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß dieser Zustand auf die Dauer so bleiben wird. Wenn erst eine geordnete Friedenswirtschaft eingetreten ist, wird die Zahl der unbeschäftigten Frauen bei weitem nicht mehr so groß sein, als man heute anzunehmen geneigt ist. Es muß berücksichtigt werden, daß der Ausfall an Männer in diesem Kriege groß ist und durch die schweren Kriegesbeschädigungen zunächst weiterhin noch so groß bleiben wird, daß man annehmen kann, daß die Frau diese Männer geradezu ersetzen muß und daß ihre Arbeit in gewissem Umfang für die Zukunft unentbehrlich ist. Es gilt nur, über die Uebergangszeit hinwegzukommen, wo so zu sagen Männer- und Frauenarbeit auseinanderprallen. Daß der Ausgleich eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird, ist unvermeidlich. Der Staat wird alles tun müssen, um der entlassenen Frau die Möglichkeit zu geben, ihrer höheren Pflicht, an die Wiege des Kindes zurückzukehren, genügen zu können. Das ist eine Pflicht, die uns der Selbsterhaltungsbetrieb mehr denn je gebietet.





Von Nah und fern.

König Ludwig liebt in Bayern. König Ludwig von Bayern hat, nachdem der Weltkrieg...

Die Weltkriegskosten. Der Finanzrat der Vereinigten Staaten hat die Kosten des Weltkrieges...

Mehlschiebungen. Wegen fortgesetzter Mehlschiebungen bei der höchsten Mehlerzeugung...

Das Ende der Dienstbotennot. Die durch die Heimkehr der Truppen notwendig gewordenen Veränderungen in den industriellen Betrieben...

Das ausgeplünderte Glogau. In eine Katastrophe finanzielle Lage ist die Stadt Glogau durch die Revolution gekommen.

Gezeigte Kartoffelernte. Ihre Ergebnisse gingen ein halbes Jahr früher nieder.

Vier Knaben durch die Explosion eines Kugelhagels getötet. Aus dem Flugzeug des Truppentrupps...

Wichtige Kriegsgewinner. Von Seiten des Vorkriegsproduzenten...

Beihilfenahme eines Goldantons. Durch den zweiten Weltkrieg...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Die Explosion des deutschen Munitionslagers. Von der polnischen Grenze...

Gefangenheiten, die deutsche Signaltruppe getrieben hatten, diese in der Nähe der Jäger...

Die Insel der Monarchen. In der Wiener Arbeiterzeitung wird angeregt, alle in der Welt lebenden Monarchen...

Karte zur Räumung des besetzten Gebietes.



In Verfolg der weiteren Räumung an unserer Westgrenze...

Die Postdiebstahl in Österreich. Wie aus Wien gemeldet wird, sind nach einem Bericht...

Deutsche Feldpostsendungen in Polen gerundet. Im Generalquartier General Pilsudski...

Volkswirtschaftliches. Kartoffelernterwartungen. Die Kartoffelernte...

beiden Buchhalter, den Postler Schmiede und die Köchin...

Das Tor nicht mit einer Hand den Schlüssel...

Eine Stunde später ist die Unterirdische...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

Stelle werden für die restlose Erziehung des...

Schlehenweine.

Ein Ergänzungsprodukt aus der Zeit. Der süße Rotwein, der früher in kalten...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

Die Besetzung der besetzten Gebiete. Die Besetzung der besetzten Gebiete...

nach weiteren 24 Stunden auf neue...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...

Das Zimmer wurde wieder geöffnet, auf dem Tisch...

So entstanden nun zwei Fragen. Entweder...

Der Mann umgeben, das kann jemand über...

Es galt noch festzustellen, ob außer dem...



## Kriegsfamilien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt für die Nummern 1 bis 200  
**Freitag, den 29. November 1918, vorm. 8 bis 12 Uhr.**  
für die Nummern 201 bis 393  
**Sonnabend, den 30. November 1918, vorm. 8 bis 12 Uhr.**  
Zur Vermeidung von Ueberzahlungen sind Beurteilungen und Entlassungen sofort  
bei der Gemeindebehörde zu melden.  
**Ottendorf-Noritzdorf, am 28. November 1918.**

Der Gemeindevorstand.



### Der Guckkasten

ist das schönste farbige  
Witzblatt für die Familie

Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk.3,  
bei direkter Zusendung wöchentlich  
vom Verlag Mk.3.25 durch ein Postamt Mk.3.12  
Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen  
und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-  
Probenummer vom Verlag München-Penzance 5

### Vermischtes.

— Die Geschäftsstelle des Territorial-Delegierten der freiwilligen Krankenpflege in Sachsen wird Freitag, den 29. ds. Mts. von Dresden-N. Kaiser-Wilhelm-Platz 3 verlegt in das Prinzliche Palais, Dresden-N., Zingendorffstraße Nr. 6, Postamt 1. Geschäftszeit bis auf Weiteres: Wochentags von 8—2 Uhr.

(M. J.) Verlegung einer militärischen Dienststelle. Die Abteilung VII des stellw. Generalkommandos XII (Abt. für Beurteilungen und Entlassungen) befindet sich vom 27. ds. Mts. ab in den Geschäftsräumen der Handelsbank, Kaiserstraße Nr. 11. Geschäftszeit durchgehend von 8—6 Uhr.

— Hauschlachtungen nur bis 31. Dezember. Mit Rücksicht auf die Lage der Kartoffel- und Getreidenernte hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes die Bundesregierungen ersucht, anzuordnen, daß die Hauschlachtungen bis 31. Dezember 1918 beendet sein müssen und nur in besonderen Ausnahmefällen eine Verlängerung des Termins zugelassen ist. Die nach dem 1. Januar 1919 noch in den Beständen ohne Genehmigung befindlichen schlachtfähigen Schweine sind, abgesehen von den Zucht-schweinen, auf deren Erhaltung mit allen Mitteln hinzuwirken ist und von noch nicht abgenommenen Vertragschweinen möglichst ohne Bezug zur Erfüllung der Schlachtviehumlage heranzuziehen.

— Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker hat mit Zustimmung des Tarifausschusses beschlossen, zur Regelung des Arbeitsverhältnisses einen besonderen Buchdruckerzettel zu bilden, und zwar aus fünf Prinzipalen, fünf Gehilfen, ein Hilfsarbeiter und aus den Mitgliedern des Tarifamtes. Dem Buchdruckerzettel gehören an Berufsangehörige aus Bayern, Brandenburg, Rheinland-Westfalen, Schlesien, den thüringischen Staaten und Württemberg. Seine Beschlüsse haben für sämtliche Berufsangehörige verbindliche Kraft.

Kloßche. Im hiesigen Carolastift hatte sich vor einigen Tagen eine Insassin, Fräulein Busch, zur Ruhe begeben wollen und ihre Studentin von innen verriegelt. Vom Unwohlsein befallen, muß sie auf irgend eine Weise dem Diensteuer zu nahe gekommen sein, denn nach mehrmaligen Rufen die man hörte, wurde nach Aufsprenge der Tür die Stube zum größten Teil ausgebrannt und die Möbel verkohlt und Fräulein Busch unter dem Bett liegend ersticht vorgefunden.

Chemnitz. Im Hause Rantstraße 51 verunglückte das drei Jahre alte Mädchen Margarethe Müller dadurch tödlich, daß es mit seinen Kleidern dem stark geheizten Kamin zu nahe kam.

Meerane. Beim Schließen nach Spazieren schob auf der Georgenstraße ein 13-jähriger Schulknabe mit einem Luftgewehr einem aus dem Hause tretenden 9-jährigen Mädchen das rechte Auge aus.

Am Montag, den 25. November verschied nach kurzem Leiden an Grippe und Lungenentzündung meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin

## Frieda Lesche

im Alter von 27 Jahren.

Sie folgte ihren am 7. Oktober und 3. November im Felde gefallenen Brüdern Hermann und Alwin nach.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Cunnersdorf, am 27. Nov. 1918.

die trauernde Mutter

**Pauline Lesche**  
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag halb 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Obstbäume.

**Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Wallnüsse**  
in hochst., halbst., Zwergobst, sent- und wagerecht, Schnurdüme, Spaliere und U-Formen  
**Schattenmorellen, Pflirsche, Stachel- und Johannisbeeren**  
hochst. und Sträucher, Rhabarber, größter rotfrüchtiger, Himbeeren, Quitten,  
Wispeln, Haselnüsse usw. empfiehlt in besten Sorten und wüchsigster Ware  
**Preisliste frei.**

**Grafe's Baumschulen, Lausa**

## Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Privat-Drucksachen:  
Einladungen, Menus,  
Programme, Tanz-,  
Speise- u. Weinkarten,  
Hochzeitszeitungen,  
Festlieder, : :  
Vint-, Verlobungs- u.  
Glückwunschkarten,  
Vermählungs- und  
Traueranzeigen : :  
Danksagungen etc.

◆  
Eine  
vornehm  
aus-  
gestattete  
Druck-  
sache  
verfehlt  
nie ihren  
Zweck.  
◆

Geschäfts-Drucksachen:  
Formulare, Tabellen,  
Briefbogen, Kuverts,  
Rechnungen, Post-  
karten, Lieferscheine  
: : Paketadressen, : :  
Quittungen, Adress-  
karten, Reise-Avise,  
Wechsel, Zirkulare,  
Prospekte, Kataloge  
Preislisten etc. etc.

Geschmackvolle Ausführung ·· Billigste Preisstellung  
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

## Sparkasse Lausa

Königsbrüder Straße 77

Dollfischkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegründerverbandes Lausa.  
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Geöffnet an allen Wochentagen.

Als unentbehrliche Fortführung der liebten Auflage von:

**Meyers**

**Kleines Konversations-Lexikon**

erschien soeben der bis zum Kriegsbeginn reichende

**Band VII: Ergänzungen und Nachträge**

Auf 721 Seiten etwa 20 000 Artikel und Nachweise, mit 41 Tafeln  
(darunter 4 Farbendrucktafeln und 7 Karten und Pläne) sowie  
8 Textbeilagen

In Halbleder gebunden 14 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

zum  
**Andreas-Abend**  
empfiehlt  
**Bleifiguren**  
zum Gießen.

Buchhandlung Hermann Rühle.

**30 Mk. Belohnung**

zable ich Demjenigen, welcher mir nachweisen kann, wer in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 2 bis 3 Uhr in meiner Gaststube stehenden Zigaretenschrank sämtliche darin befindlichen Zigarren und Zigaretten gestohlen hat, damit ich diese elenden Spießbuben gerichtlich bestrafen lassen kann.

Wilhelm Hanta.

**Aufwartung**

für täglich zwei Abendstunden gesucht.  
Näheres in der Geschäftsstelle: ds. Blatte.

**Rasierapparate**  
**Klingen**

werden gut geschärft

A. Rose  
Barbier und Friseur.

Reichhaltige Auswahl in

**Brief-**  
**Kassetten**

empfiehlt preiswert

Hermann Rühle, Buchhandlung.